Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil:
Dr. jur. Gg. Böckmann
in Bocholt.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 1 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 1. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Dienstag, 2. Januar 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Berlin, den 31. December.

✉ **Sämmtliche Kanäle**, so triumphirt die grundsätzlich kanalgegnerische „Kreuz-Zeitung", sind nun seit lange vor Weihnachten nicht mehr fahrbar. Das erscheint ihr als ein neuer Beweis gegen alle Kanäle und ihre Brauchbarkeit überhaupt. Aber wenn eine Kanalgegnerschaft nicht auf zugkräftigere Beweisgründe sich stützt, dann steht sie auf schwachen Füßen. Denn von jeher hat alle Binnenschiffahrt selbstverständlich mit dem Umstande gerechnet, daß im Winter wegen des Frostes diese Schiffahrt eine Zeitlang nicht betrieben werden kann; und nur während der allerletzten Winter war eine Ausnahme von der Regel eingetreten wegen der außergewöhnlichen Milde dieser Winter. Es waren ganz andere Bedenken, die bestimmend waren für die Mehrzahl der Gegner des letzten Kanalgesetzes im preußischen Landtage; und ob diese Bedenken in Zukunft wegfallen können, kann erst die neue Kanalvorlage erkennen lassen. — Ueber die Aussichten der neuen Kanalvorlage bringt das erwähnte Blatt einen von einem Mitgliede des Abgeordnetenhauses verfaßten Leitartikel, welcher ausführt, daß auch durch die angekündigte Erweiterung der Vorlage keines der von den Kanalgegnern vorgebrachten Bedenken widerlegt oder abgeschwächt werde. Auch die Verbesserung der Oderschiffahrt gelte den Vertretern des ober- und niederschlesischen Industriebezirkes keineswegs als ein Ausgleich. Es sei unmöglich, daß die Vorlage zur Annahme gelange, da nicht ein einziger konservativer oder freikonservativer Abgeordneter umfallen werde; auch von den 27 Centrumsabgeordneten, welche sich der Abstimmung enthielten, sei nicht anzunehmen, daß sie durch Erweiterung der Vorlage für den Kanal gewonnen seien. (?) Der Artikel schließt mit der Aufforderung an die Regierung, die Kanalvorlage im Interesse der Flottenvorlage zurückzuziehen.

(*) **Prinz Prosper von Arenberg** ist nach seiner Rückkehr nach Deutschland auf Anordnung des Oberkommandos der Schutztruppe in Berlin in Haft genommen worden. Daraus muß man wohl den Schluß ziehen, daß man in Berlin mit dem gegen den Prinzen in Südwestafrika ergangenen kriegsgerichtlichen Urtheil nicht einverstanden ist. Zur Kennzeichnung des von neuem in Untersuchungshaft genommenen Prinzen ist es von Bedeutung, daß derselbe infolge einer Soldatenmißhandlung seinerzeit auch aus dem Kürassier-Regiment Nr. 4 zu Münster ausgeschieden war. In Berlin ist Prinz Arenberg, bevor er in Untersuchungshaft genommen wurde, von einem Berichterstatter besucht und ausgefragt worden und hat diesem auch willig Rede und Antwort gestanden. Dabei hat er gesagt: „Was in den Kolonien nur scheidig ist, wird hier grausam genannt; was zielbewußt ist, wird hier als willkürlich beurtheilt." Wenn nun alle Welt darüber einig ist, daß das, was Prinz Prosper von Arenberg that, auch nach kolonialen Begriffen grausam ist, wie muß das dann nach europäischen Anschauungen genannt werden? In Hamburg soll der Prinz gesagt haben: „Aus der Sache wird nicht viel." Aufrichtig wünschen wir, daß gerade das Gegentheil davon der Fall sein möge.

(*) **Ministerialdirector Dr. Kügler** im preußischen Kultusministerium ist Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat „Exellenz" geworden. Das ist gar kein erfreuliches Anzeichen für den neuen Kurs im preußischen Kultusministerium. Der Genannte ist von jeher einer der eifrigsten und erfolgreichsten Gegner der Umwandlung unserer Volksschulen in konfessionelle Anstalten und auch in allen übrigen Stücken ein Verfechter der sogenannten „liberalen" Schulgrundsätze.

(*) **Reichskanzler Fürst Hohenlohe** ist am Samstag Abend von Podebrad in Böhmen nach Berlin zurückgekehrt.

(*) **Der Staatsanzeiger meldet:** Der König ernannte den Staatssekretär a. D. Freiherrn von Maltzahn-Gültz zum Oberpräsidenten von Pommern.

(*) **Eine Säcularmedaille** soll zur Jahrhundertwende den Berl. Neuest. Nachr. zufolge am 1. Januar 1900 an alle aktiv dienenden Soldaten verliehen werden. Die Berl. Neust. Nachr. versehen diese Mittheilung selbst mit einem Fragezeichen.

* **Prag**, 29. Dec. In der gestrigen Sitzung des Landesausschusses widmete der Landmarschall dem verstorbenen Beisitzer des Landesausschusses Schlesinger einen Nachruf und theilte mit, der Landtag werde nach der Erledigung des provisorischen Budgets vertagt werden. — In der gestrigen Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums sprach der Stadtverordnete Jewald namens vieler Industrieller beider Nationalitäten den Wunsch nach endlicher Versöhnung beider Nationalitäten aus, mit Rücksicht auf die unleidlichen, den Ruin des volkswirthschaftlichen Lebens herbeiführenden nationalen Verhältnisse, was gewiß den Wünschen des Kaisers und den Wünschen der ganzen Bevölkerung entspreche.

* **London**, 30. Dec. In den ersten Tagen des April will der Schah nach Europa reisen.

* **London**, 30. Dec. Der Herzog von Connaught ist an Stelle Lord Roberts zum Oberbefehlshaber von Irland ernannt.

* **Constantinopel**, 30. Dec. In Beantwortung der letzten russischen Note sicherte die Pforte die Restzahlung der Kriegsentschädigung bis zum 13. Januar 1900 zu.

* **Kalkutta**, 28. Dec. Der Vizekönig Curzon toastete bei dem gestrigen Festmahl auf den Nizam von Haiderabad. In seiner Erwiderung sagte dieser, sein Vermögen, sein Heer und sein Schwert seien stets zur Vertheidigung des Reiches der Kaiserin bereit. — Der Maharadschah von Gwalioz erbat die Erlaubniß, in Südafrika Dienst thun zu dürfen und hat sich auch zur Entsendung von Truppen, Pferden und einem Transportschiff erboten. — Die Verbreitung solcher Nachrichten erinnernt, so schreibt die ‚Rh. W. Ztg.', an den Spektakel der Trommeln, mit denen wilde Völker ihren Rückzug verschleiern wollen. Das gefährlichste und unruhigste Element in Vorderindien sind auch gar nicht die Hindus, sondern die mohamedanische Bevölkerung. Und wenn diesen indischen Fürsten in der That gestattet würde, ihre halbwilden Truppen gegen Südafrika loszulassen, so würde das den Aufstand aller Weißen in Südafrika mit einem Schlage zur Thatsache machen.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **Hamburg**, 31. Dec. Bei der Direction der deutschen Ostafrikalinie lief die Nachricht ein, daß der Reichspostdampfer Bundesrath vor der Delagoabai beschlagnahmt und von einem englischen Kriegsschiff in Durban eingebracht worden sei, und daß der dortige Kommandant jede Auskunft über die Ursache der Beschlagnahme verweigerte. Es wird versichert, daß der Dampfer keine Kriegskontrebande an Bord hatte. Die von der Reichsregierung erbetene Vermittelung bei der englischen Regierung wurde vom Auswärtigen Amt sofort zugesagt.

* **London**, 29. Dec. Die Times meldet aus Lourenco Marques v. 23. d. M.: Hier geht das Gerücht, daß Math. Steijn, der Bruder des Präsidenten des Oranjefreistaates, und 800 Freistaatburen sich definitiv weigern, weiter Kriegsdienste zu leisten. — Reuters Bureau meldet aus Cradock (Kapland) vom 28. d. M., daß in der Richtung auf Stromberg heftiges Feuer gehört wird.

* **London**, 30. Dec. Nach einem amtlichen Telegramm aus Kapstadt vom 28. d. M. melden die Generale Gatacre und French, daß die Lage unverändert sei. Gatacre fügt hinzu, daß die Eisenbahn nach den Kohlengruben von Indwe jetzt im Betriebe ist. — Lord Rosebery richtete an die Times einen Brief, in welchem er der Hoffnung Ausdruck gibt, die Regierung werde die amtliche Erklärung erlassen betreffend die Behandlung von Waaren und Gütern als Kriegscontrebande.

* **Kalkutta**, 30. Dec. Die Fürsten von Kaschmir, Mysore und Jodhpur haben der britischen Regierung Mannschaften und Pferde zur Verwendung angeboten. Jodhpur stellte alle Pferde zur Verfügung. Es wurde beschlossen, von jedem der Fürsten eine Anzahl Pferde anzunehmen.

* **Colombo** (Ceylon), 30. Dec. Die Behörden genehmigten die Bildung eines berittenen Freiwilligencorps für den Dienst in Südafrika. Viele Pflanzer melden sich.

* **Lourenco-Marques**, 30. Dec. Einer aus Mafeking in Prätoria eingegangenen amtlichen Depesche zufolge hat die Garnison von Mafeking am 26. d. M. einen Ausfall gemacht, wobei der Verlust der Engländer an Todten und Verwundeten 109 Mann betrug, während von den Buren zwei Mann fielen und sieben verwundet wurden.

* **Kimberley**, 22. Dec. Eine westwärts ausgezogene Erkundungsabtheilung trieb die Burenpatrouillen längs der Hügelkette zurück. Es wurde Artilleriefeuer ausgetauscht. Die Buren bekamen Verstärkungen. Die Engländer kehrten verlustlos ins Lager zurück. Der Vorgang zeigte, daß die Buren drei Geschütze besaßen und Verstärkungen schleunig heranzuziehen vermögen.

* * *

* **New-York**, 30. Dec. Der Stadtrath nahm einen Beschlußantrag an, worin dem Wunsche für den Ausgang des südafrikanischen Krieges zu Gunsten der Buren Ausdruk gegeben und der Krieg auf den Philippinen verurtheilt wird.

Lokales und Provinzielles.

Bocholt, 2. Januar.

□ Im hiesigen **katholischen Gesellenverein** wurde gestern Abend eine **Weihnachtsfeier** für die Meister und deren Familien abgehalten. Eine große Kinderschaar bewegte sich unter den Klängen der allbeliebten Weihnachtslieder um den prächtig geschmückten Tannenbaum. Der Präses des kath. Gesellenvereins, Herr Caplan Drestomark, richtete in einer Begrüßungsrede beherzigenswerthe Worte an die Meister und deren Frauen sowohl, wie auch an die Kinderschaar. Insbesondere forderte er auch die Meister auf, treu zum Verein zu halten und ihre heranwachsenden Söhne ebenfalls dem Verein zuzuführen. Die Vertheilung von delicaten Weihnachtsgaben an die fröhliche Jugend bildete den Schluß der Festlichkeit, die, obgleich sich der Saal als zu klein erwies, in bester Ordnung verlief.

(*) **Dringende Briefe und Drucksachen** sollen demnächst bei der Reichspost eingeführt werden. Die in den Postwagen der Eisenbahn fahrenden Postbeamten können schon seit einiger Zeit bei dem fortgesetzt steigenden Verkehr den Andrang der Briefe und Drucksachen nicht mehr immer bewältigen, so daß oft Briefschaften unsortiert am Ankunftsorte eines Zuges mit Postbeförderung abgeliefert werden müssen und die Abgabe dieser Postsache an den Empfänger sich alsdann verzögert. Da will nun die Reichspost farbige Briefumschläge mit 5 Pfennigen das Stück verkaufen, und die Briefe in solchen Umschlägen sollen auf alle Fälle bei dem Sortieren der Briefschaften den Vorzug vor anderen genießen. Für Drucksachen soll eine ähnliche Einrichtung getroffen werden.

\# **Dingden**, 30. Dec. Heute Nachmittag verschied nach längerem, mit christlicher Ergebung ertragenem Leiden unser hochwürdiger Herr Pfarrer Bernard Nienhaus. Der Verstorbene war am 25. Februar 1831 in der Gemeinde Borken geboren und empfing im Jahre 1860 die heilige Priesterweihe. Demnächst erhielt er seinen ersten Wirkungskreis in Hochfeld-Duisburg, wo er zuerst sieben Jahre lang als Schulvikar thätig wär. Unermüdlich und selbstlos wirkte er dort, zuletzt als Rektor an der von ihm erbauten Bonifatiuskirche inmitten einer stetig zunehmenden, gewaltigen Industrie, als Freund der ihm anvertrauten Jugend und stets bereiter Helfer der Armen und Nothleidenden, in allen Kreisen bekannt und beliebt. Das Hochfelder Krankenhaus und die Gründung zahlreicher Vereine für das Wohl seiner Pfarrkinder sind noch heute dort ein dauernder Beweis seiner Thätigkeit im Dienste der christlichen Charitas. Am 14. April 1889 wurde der nunmehr Entschlafene Pfarrer von Dingden, wo er sich als bereits erwachsener Jüngling unter der bewährten Leitung des hochseligen Dechanten Achterfeld, damals Kaplan in Dingden, mit rastlosem Eifer auf das Abiturienten-Examen vorbereitet hatte. Weit verbreitet und bekannt ist ein Gedicht, das er bereits vor jener Zeit über die Wirkungen der hl. Mission bei Gelegenheit einer solchen in Raesfeld verfaßt hat. Zehn volle Jahre ist es dem hochseligen Verstorbenen vergönnt gewesen, als Pfarrer in Dingden segensreich zu wirken, von allen seinen Pfarrkindern geehrt und geliebt. Die Ausschmückung der Pfarrkirche und die Gründung eines Krankenhauses sind auch hier bleibende Andenken seines priesterlichen Wirkens, und schön ist das Denkmal, welches er sich durch seine vorbildlichen Tugenden, seine aufrichtige Frömmigkeit und selbstlose Nächstenliebe in den Herzen aller derer, die ihn kannten, gesetzt hat. Seit Juli d. J. war der hochselige Herr Pfarrer an einem schweren Halsübel erkrankt, das sich nach einer vorübergehenden Besserung von Allerheiligen an verschlimmerte, bis ihn heute ein sanfter Tod von seinen Leiden erlöste. R. i. p.

* **Essen**, 30. Dec. Eine reiche Zuwendung ist wieder einmal den Arbeitern der Kruppschen Fabrik zu Theil geworden. Geheimrath F. A. Krupp hat der Arbeiter-Pensionskasse eine außerordentliche Zuwendung von einer halben Millionen Mark gemacht. Zuverlässigem Vernehmen nach ist seitens der Firma Friedr. Krupp für die Erbauung weiterer Arbeiterwohnungen auf dem Kronenberg der gleiche Betrag, eine halbe Millionen Mark ausgeworfen worden.

* **Düsseldorf**, 30. Dec. Auf dem Flenderschen Walzwerk gerieth heute Mittag der 23 Jahre alte Arbeiter Frekmann in einen Walzengang und wurde vollständig zerquetscht.

* **Köln**, 30. Dec. Der aus der Arbeitsabtheilung zu Ehrenbreitstein entflohene Soldat Michel überfiel auf der Chaussee nach Poll eine Frau, beraubte sie, vergriff sich an ihr und warf sie alsdann die Böschung hinab. Auf das Hilfegeschrei der Schwerverletzten eilten mehrere Hafenarbeiter herbei und überlieferten den Attentäter der Polizei. Der Verbrecher wurde von dieser der Militärbehörde übergeben.

* **Erkelenz**, 30. Dec. Für die mit kommenden 1. Februar freiwerdende hiesige Bürgermeisterstelle sind vierzig Bewerbungen eingegangen. Unter den Bewerbungen sind Offiziere, Juristen, Bürgermeister und andere Beamte vertreten.

* **Saarbrücken**, 1. Jan. Eine geheimnißvolle Mordaffaire beschäftigt seit einiger Zeit den Untersuchungsrichter, ohne daß es gelungen ist, volle Klarheit über den Vorfall zu schaffen. Ende vorigen Monats wurde im Walde zwischen Heiligenwald und Bildstock die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden, der nach gerichtsärztlichem Befund zweifellos das Opfer eines Mordanfalles geworden ist. Die Leiche wies mehrere Schußwunden auf, die von Kugeln verschiedenen Kalibers herrührten. Die Rekognoszirung des Ermordeten machte große Schwierigkeiten, da die Leiche schon mindestens drei Wochen am Thatorte gelegen haben muß und die Verwesung schon weit vorgeschritten war. Am Thatorte wurden mehrere Patronen, ein Päckchen Cigarren, einige Cigarrenstummel, eine leere Conservenbüchse, Bierflaschen, Gläser ꝛc. gefunden; alles dies deutete darauf hin, daß hier von irgend einem lichtscheuen Gesindel im Waldesdickicht ein Trinkgelage stattgefunden hatte, das schließlich zu einem Streit ausartete, wobei es zu dem Morde kam. Später glaubte man in dem Todten der pens. Bergmann Brill aus Uchtelfangen zu erkennen. Die Leiche wurde daher der Familie desselben ausgewiesen und von dieser bestattet. Bald trat jedoch das Gerücht auf, die Leiche sei nicht die des Brill, dieser befinde sich vielmehr im Gefängniß zu Metz. Diese Vermuthung erwies sich als richtig und dieser Tag ist der als tot geglaubte und von seiner Familie beerdigte wieder heimgekehrt. Inzwischen waren die Gebrüder Steininger und deren Ehefrauen aus Merchweiler als an dem Morde betheiligt, verhaftet worden und zwar auf Grund eines am Thatorte gefundenen Stück Papiers, der Rest einer gegen einen der Verhafteten lautenden Strafverfügung. Die Verdächtigen wurden nach dem Thatort geschafft, leugneten jedoch hartnäckig, erst auf dem Rückwege machte die Frau des verhafteten Korbmachers Steininger aus Merchweiler das Geständniß, daß die Leiche des aufgefundenen Mannes diejenige des vielgesuchten Verbrechers Drießler sei. Drießler wird seit langem wegen verschiedener Verbrechen steckbrieflich verfolgt, doch konnte man seiner nicht habhaft werden, obwohl Belohnungen auf seine Ergreifung gesetzt waren und er sich allem Anschein nach in hiesiger Gegend aufhielt. Die Frau erweiterte ihr Geständniß noch dahin, indem sie aussagte, sie (die verhafteten 4 Personen) wären von Drießler überfallen worden, worauf die anderen (gemeint sind damit die Brüder Steininger) den Drießler ermordet hätten. Die beiden Männer bestreiten zwar die That, der Untersuchung wird es aber nach diesem Geständniß bald gelingen, volles Licht in die dunkle Affaire zu bringen. Um nun die Person des Ermordeten nochmals festzustellen, wurde dieser Tage auf dem Friedhof zu Uchtelfangen die Leiche wieder ausgegraben. Die Ehefrau Steininger blieb auch bei der Konfrontirung mit der Leiche bei ihrer Aussage, daß der Ermordete Drießler sei. Die Frau des zweiten verhafteten Mannes bekannte über den Hergang des Mordes noch, daß die That von einem der beiden verhafteten Männer ausgeführt worden sei, genau den Thäter anzugeben, weigert sie sich. Bei der genauen Untersuchung der Leiche konnte indes nicht mit voller Bestimmtheit festgestellt werden, ob der Ermordete wirklich Drießler ist; so schwebt also, nachdem die Thäter ermittelt sind, immer noch ein gewisses Dunkel über das Opfer derselben. Der Gerichtsverhandlung über das Verbrechen sieht man mit Spannung entgegen.

Englische Greuel.

Ueber die Niedermetzelung von wehrlosen Buren, die sich während und nach der Schlacht bei Elandslaagte gefangen gaben, liegen neuere Beweise vor, die die vielgerühmte Humanität Englands grell beleuchten. Den Londoner Daily-News werden nämlich eine Reihe von Privatbriefen zur Verfügung gestellt, denen wir folgendes entnehmen: Der Soldat Thomas Dolen vom 5. Regiment der irischen Lanciers schrieb aus dem Lager bei Ladysmith in einem Briefe vom 28. October an seine Mutter in St. Helens (England) wie folgt:

„Sobald sie die Lanzen erblickten, warfen sie ihre Gewehre sammt Munition in die Höhe und riefen: „Friends", aber es half nichts; sie hatten auf das Rothe Kreuz geschossen, und es wurde ihnen keine Gnade geschenkt."

Ein Soldat vom Regiment Kings Royal Rifles schreibt an einen Freund in Preston:

„Es war ein großartiger aber grausiger Anblick zu sehen, wie die Retterei sich einen Weg bahnte durch die Buren hin. Bis zu drei Malen ritten sie mitten durch die Buren hin und her, schlugen und schnitten nur drauf los. Unsere Mannschaften hatte ziemlich stark gelitten und infolgedessen waren sie wahrscheinlich übler Laune. Wie dem nun auch sei, wir haben die „Mackerels" von Joubert die Zeche bezahlen lassen . . . Einige von den Buren starben in betender Haltung. Mehrere von den Buren, so erzählte mir ein Freund, der bei den Lanciers stand, warfen ihre Gewehre hin, sahen das Blitzen der Lanzen nahen, und die Hände über den Kopf haltend, baten sie um Gnade. Unseren Leuten waren sie jetzt [illegible] uns dies war unsere Rache."

Ein englischer Offizier [illegible] vom 13. November [illegible] der Buren als „pig-sticking [illegible] Jagd mit Lanzen auf wilde Schweine in Indien. Den Abstand in dem diese Treibjagd betrieben wird [illegible] worin diese Treibjagd betrieben wird, sagt er [illegible]

„Nachdem wir die Buren aus ihrer [illegible] vertrieben hatten, wurde eine der Eskadrons [illegible] richtete, [illegible] es wagte, sich einem ihrer daran."

Fortsetzung folgt.

einige) ausgeschickt, um sie zu verfolgen. Es gelang ihnen, sie im Halbdunkel einzuholen, und da begann eine herrliche „pig-sticking"-Jagd, die etwa 10 Minuten dauerte und eine Wildbeute von ungefähr 60 Stück einbrachte. Einer von unseren Leuten, der zwei Buren auf einem Pferde davonreiten sah, setzte ihnen nach und durchbohrte sie beide mit seiner Lanze, und zwar mit einem Stoße. Unglücklicherweise wurde es da zu dunkel, sonst hätten wir noch bedeutend mehr niedermachen können."

Der Herr H. H. Nevensin, Kriegs-Korrespondent der „Daily Chronicle", sagt:

Ein Korporal bei den Dragonern, der mit dabei war, erzählte mir, die Buren hätten sich von ihren Pferden gleiten lassen und seien zwischen die Felsblöcke gerollt, den Kopf mit den Armen bedeckend und um Gnade flehend, — bittend, erschossen zu werden, alles lieber, als mit den schrecklichen Lanzenspitzen in Rücken und Eingeweiden durchbohrt zu werden. Aber umsonst! Sehr wenige entkamen. „Wir gaben jedem noch einen derben Stoß, während sie da lagen." Dies waren des Korporals eigene Worte. Am folgenden Morgen waren fast alle Lanzen mit Blut bedeckt.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 30. Dec. Der Musikprofessor Heinrich Ehrlich ist in vergangener Nacht gestorben.

— **Aus Elsaß-Lothringen**, 29. Dec. Der Sohn des verstorbenen Kreisdirectors Sengenwald, dessen Frau eine Verwandte des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck ist, trat diesen Monat in das Priesterseminar zu Metz ein. Der neue Alumnus hatte bis vor kurzem, dem „Els." zufolge, an der Universität Leipzig protestantische Theologie studiert und ist jetzt zur katholischen Kirche zurückgekehrt mit der Absicht, sich dem Priesterstande zu widmen. Herr Weihbischof Schrod spendete ihm bei seiner Anwesenheit in Metz die h. Firmung.

— **Wien**, 29. Dec. Den Abendblättern zufolge wurde der Komponist Milloecker von einem Schlaganfall betroffen. Sein Zustand ist bedenklich.

— **Themar** (Thüringen), 28. Dec. Der Bierfahrer Merkel von hier, ein Vater von 7 Kindern, wurde durch ein Bierfaß getötet, das vom Bierwagen herab ihm auf den den Kopf fiel.

— **Perleberg**, 30. Dec. Gestern Abend wurde auf einen Geldbriefträger zwischen Kletzke und Viesecke ein Raubmordversuch gemacht. Es wurden drei Schüsse auf den Briefträger abgegeben, sodaß derselbe vom Rade stürzte. Der Thäter wurde als ein Uhrmacher aus Kletzke erkannt und verhaftet. Die Verwundungen des Ueberfallenen sind anscheinend nicht lebensgefährlich.

— **Die „Kriegsjahre" der Königin von England.** Der Transvaalkrieg ist der 40. Krieg, den das britische Reich unter der 62jährigen Regierung der Königin Victoria führt. Folgende Kriege verzeichnet die Geschichte:

Ein Krieg gegen Rußland — 1854.
Drei Kriege gegen Afganistan — 1838, 1849, 1878.
Vier Kriege gegen China — 1841, 1849, 1856 1860.
Zwei Kriege gegen die Sikhs — 1845, 1848.
Drei Kriege gegen die Kaffern — 1846, 1851, 1877.
Drei Kriege gegen Birma — 1850, 1852, 1885.
Neun Kriege in Indien — 1857, 1860, 1863, 1864, 1868, 1869, 1890, 1895, 1897.
Drei Kriege gegen die Aschanti — 1864, 1873, 1896.
Ein Krieg gegen Abessynien — 1867.
Ein Krieg gegen Persien — 1852.
Ein Krieg gegen die Zulus — 1878.
Ein Krieg gegen die Basutos — 1879.
Ein Krieg in Aegypten — 1882.
Drei Kriege im Sudan — 1894, 1896, 1899.
Ein Krieg mit Sansibar — 1890.
Ein Krieg gegen die Matabele — 1894.
Zwei Kriege gegen Transvaal — 1891, 1899.

Unter diesen 40 Feldzügen befindet sich nur einer gegen eine europäische Macht, der gegen Rußland, der Krimkrieg, den England in Gemeinschaft mit Frankreich, Sardinien und der Türkei führte.



Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Nachmittag gegen 3 Uhr

den hochwürdigen Herrn

Pfarrer Bernard Nienhaus

nach längerem mit bewunderungswürdiger Geduld ertragenem Halsleiden, mehrmals versehen mit den hl. Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Geboren zu Borken am 25. Februar 1831 und zum Priester geweiht im Jahre 1860 wirkte derselbe in segensreichster Weise zunächst 28 Jahre als Vikar an der St. Bonifatiuskirche zu Duisburg, sodann seit Juni 1889 als Pfarrer in unserer Gemeinde, die ihrem allgemein beliebten, unvergesslichen Seelsorger ein treues Andenken bewahren wird.

Die Seele des theuren Verstorbenen wird der Fürbitte der Gläubigen und besonders dem Memento der hochwürdigen Herren Confratres empfohlen.

Dingden, den 30. December 1899.

Bernard Leesing, Kaplan.
Der Kirchenvorstand.
Die Gemeindevertretung.

Das Begräbniss und die feierlichen Exequien finden statt am Mittwoch, den 3. Januar 1900, Morgens 9¾ Uhr.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute gegen 3 Uhr Nachmittags unsern Herrn Ortsschulinspector,

den hochwürdigen Herrn

Pfarrer Bernh. Nienhaus

im Alter von 69 Jahren, nach längerem, mit wahrhaft christlicher Geduld ertragenem Leiden, mehrmals gestärkt durch die Heilsmittel der h. kathol. Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Der Verblichene war längere Zeit als Schulvikar in Hochfeld thätig und seit 1889 Pfarrer in Dingden. Der Jugend ist er nach dem Vorbilde des göttlichen Heilandes ein wahrer Kinderfreund und uns ein treuer Freund und Berather gewesen.

Sein Andenken wird uns unvergesslich sein.

Dingden, den 30. December 1899.

Die Lehrer und Lehrerinnen der Gemeinde.

Wichtig für Bruchleidende!

H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.

Inhaber der Königl. Preuss. Staatsmedaille.
Fabrikant künstl. Gliedmassen, Bruchbandagen, Binden für Frauenleiden etc.

Jeden Mittwoch von 10 bis 11½ Uhr bei Herrn J. Strick, Bocholt (Neustr.), persönlich anwesend.

Bekanntmachung.

Die Eheleute Fabrikant Wilhelm Bitterberg und Caroline geb. Randebrock zu Bocholt haben für ihre zu Bocholt bestehende, unter der No. 140 des Gesellschaftsregisters mit der Firma „Aldenkortt & Comp." eingetragene Handelsniederlassung den Kaufmann und Fabrikanten Carl Aldenkortt zu Bocholt als Prokuristen bestellt, was am 28. December 1899 unter No. 127 des Prokurenregisters vermerkt ist.

Bocholt, den 28. December 1899.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Frau A. Nohlen zu Bocholt wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Bocholt, den 28. December 1899.

Königliches Amtsgericht.

Kartoffeln- und Wurzeln-Verkauf.

Mittwoch, 3. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich an der Wohnung des Fuhruntirnehmers Hrn. Hermann Dürselen am Bahnhof hierf.

100 Ctr. rothe Käperbäs und 10 Ctr. gelbe Wurzeln

öffentlich auf **Credit** verkaufen.

Kartoffeln und Wurzeln werden sofort abgegeben.

Vernier.

Tannen-Reckschlieten- und Nutzholz-Verkauf.

Donnerstag den 4. Januar 1900, Nachmittags 2 Uhr, werde ich auf dem Gute Hambrock in Stenern (hinter'm Hause)

50 Parzellen Reckschlieten und Nutzholz für Bretter 2c

öffentlich auf Credit verkaufen.

Vernier.

Verding.

Die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Schmiede-, Glaser- und Anstreicher-, Klempner- und Dachdecker-Arbeiten

zu der Fabrikanlage der Herren **Driessen & Becker** sollen vergeben werden.

Die Verdingsunterlagen sind bei mir einzusehen.
Die Offerten müssen bis zum **5. Januar, Mittags 12 Uhr,** in meinem Bureau abgegeben werden.

G. Rümping.

Niederlage in Ersatztheilen und Utensilien für mech. Webstühle von der Firma W. Heinr. Lindgens, M.-Gladbach bei Herrn Bernard Tacke, Südwall (früher Marlie'sche Färberei).

St. Vincenz Verein.

Mittwoch, den 3. ds. Mts., Abends ½9 Uhr,

Vorstandssitzung

im Gesellenhause.

Stelle-Gesuch.

Junger Kaufmann, perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, sucht baldigst unter bescheidenen Ansprüchen

Stellung als Buchhalter oder Comptoirist.

Offerten unt. **L. V.** an die Exped. dieses Blattes.

Raum und Kraft

für circa 150 Webstühle ist ganz oder theilweise zu miethen.

Offerten unter **K. K. No. 271** befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine Arbeiterwohnung zu vermiethen.

Wo, zu erfragen in der Expedition.

Fahrrad-Verloosung

bei A. J. Vaags in Aalten.

Die Gewinnnummer ist **3292.**

Wenn das Rad am 15. Jan. 1900 noch nicht abgeholt ist, wird es auf's neue verloost.

Für Webereien!

Die bei der Inventur als „zurückgesetzt" vermerkten Baumwollgarne (Strangwaare und × Spulen) kauft in Parthien jedes Quantum

H. Oberem Nachf.

Die Zeit ist da zur Schweinemästung.

Niemand versäume Geo Doetzer's Schweinefutterwuerze anzuwenden. Der Erfolg bleibt nicht aus. Pr. Schacht. 50 Pfg. Zu haben in Bocholt in der Drogerie **Hoepfner.**

Eine Zither und eine Guitarre

billig zu verkaufen.

Wo, zu erfragen in der Expedition.

Mantelofen und Kochmaschine

(fast neu) umzugshalber zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Ein braun-weißer

Jagdhund

zugelaufen. Gegen entsprechende Vergütung wieder in Empfang zu nehmen bei **Joh. Reichenberg.**

Für die verwundeten Buren

sind in der Expedition ds. Bl. ferner eingegangen: **Mk. 7.75** (gesammelt im Casino Rothenburg), Ung. 1,30 Mk.

Auf sofort ein anständiges, kath.

Mädchen

gesucht, welches zu Hause schlafen kann.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

In einer bürgerlichen Haushaltung wird eine **ältere, zuverlässige**

Person

zu Kindern gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Schlichterei.

Für eine bedeutende Warps-Spinnerei wird ein erfahrener, selbständig arbeitender **Schlichtmeister** gesucht, der rohe, sowie gefärbte Warps in jeder verlangten Weise tadellos zu schlichten versteht. Schriftliche Angebote unter **E. P. 511** an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Zwei Schreinergesellen gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Weber gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Für Comptoir und Lager

wird zu Ostern ein

Lehrling

von einer hiesigen mechanischen Weberei gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten unter **R. Z.** befördert die Exped. ds. Bl.

2 Kostgänger

gesucht.

B. Schmäink,

Langenbergstr. 564.

Zwei junge Kaufleute

suchen

möbl. Zimmer

mit voller Pension in bess. Hause.

Gefl. Offerten mit Preisangabe sind unter **Z. U.** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht pr. 2. Jan. an belebter Straße

ein schön möbl. Zimmer.

Offerten unter **M. S. 50** an die Expedition dieses Blattes.

Gut gelegenes, geräumiges

Geschäftslokal

mit Wohnung per sofort oder später zu miethen gesucht.

Franco-Offerten mit Angabe der Geschäfts- und Wohnräume nebst Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unter **No 125.**

Raum und Kraft

für ca. 50—80 Stühle pr. Juli oder September 1900 gesucht.

Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter **E. P. 500** durch die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein möbl. Zimmer

zu vermiethen.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein schön möblirtes

Zimmer

am Neuthor zum 1. Febr. zu miethen gesucht.

Gefl. Anerbieten unter **No. 1020** an die Expedition dieses Blattes.

Eine gold. Damenuhr

verloren vom Klarissenkloster bis zur Viehstraße.

St. Georgius-Schützen-Verein.

Die Rechnungen an unsern Verein sind bis zum 5. Jan. dem Rendanten einzuliefern.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse I.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß vom 1. Januar ab alle hier ansässigen Herren Aerzte die Behandlung der Mitglieder in Krankheitsfällen übernehmen.

Bocholt, den 30. December 1899.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse Anholt, Liedern u. s. w.

Für den Gemeindebezirk Liedern fungiren für das Jahr 1900 als Kassenärzte die Herren

Sanitätsrath Dr. Munsch, Dr. von Bönninghausen sen. und Dr. Edelbrock.

Der Vorstand.

30 M. Belohnung!

Wer mir den Spitzbuben, der in meinem Garten zwei Tannen (Christbäume) gestohlen hat, so angibt, daß eine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, dem zahle ich 30 Mark Belohnung.

G. Rümping.

Westfälischer Bankverein,

Filiale Bocholt

in

Bocholt.

Eröffnung laufender Rechnungen.
Ankauf und Incasso von Wechseln.
Depositen- und Check-Verkehr.
Ausstellung von Checks und Wechseln auf alle in- und ausländischen Hauptplätze.
An- und Verkauf von Werthpapieren, Kuxen und Bohrantheilen.

Gute Anlage-Papiere stets vorräthig.

Einlösung von Coupons.
Beleihung von Werthpapieren (Lombard).
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Controle der Verloosung.
Welt-Circular-Creditbriefe an allen grösseren Plätzen der Welt, sowie an allen bedeutenderen Badeorten Europas zahlbar.
Circular-Creditbriefe auf mehrere, im voraus namhaft zu machende Plätze.
Special-Creditbriefe auf einzelne Plätze.
Telegraphische Ueberweisungen, Auszahlungen, Tratten, Rembours-Credite auf alle überseeischen Handelsplätze.

Baar-Einlagen in gebührenfreier Rechnung verzinsen wir bis auf Widerruf:

ohne vorherige Kündigung 2½ Procent Zinsen fürs Jahr,
bei 2monatlicher Kündigung 3 Procent Zinsen fürs Jahr,
bei 3monatlicher Kündigung 3½ Procent Zinsen fürs Jahr,
bei 6monatlicher Kündigung 4 Procent Zinsen fürs Jahr,
bei 12monatlicher Kündigung 4½ Procent Zinsen fürs Jahr,
auf Check-Conto 2½ Procent Zinsen fürs Jahr.

Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Werktage und dauert bis zum Tage der Abhebung.

Westfälischer Bankverein.

Filiale Bocholt.